



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

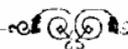
Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen.      Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

---

Dritter Band: Steinobst.

Kirschen No. 1—109.      Pflaumen No. 1—117.

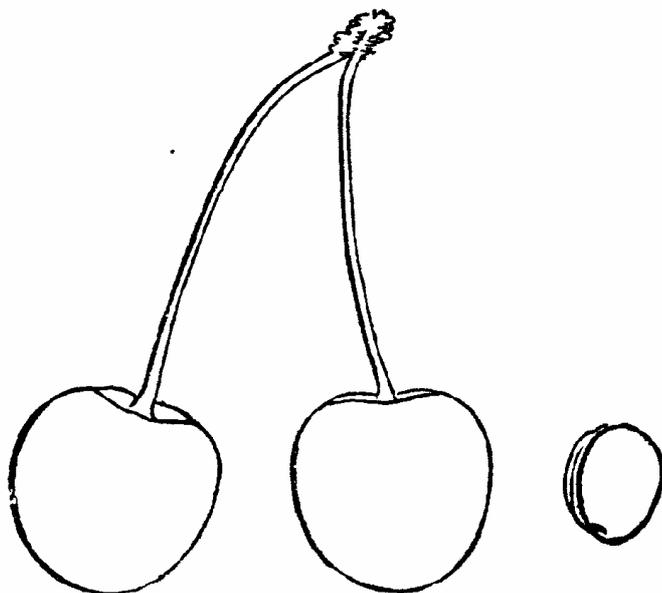
Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 74. Frühe schwarze Knorpelkirsche. I, A b. Truchseß; Schwarze Knorpelkirschen.



Frühe schwarze Knorpelkirsche. † Ende Juni bis Mitte Juli.  
Ende der 2. W. d. R.3.

Heimath und Vorkommen: sie stammt aus Herrenhausen, woher sie Büttner in Halle 1797 erhielt und an Truchseß wieder mittheilte.

Literatur und Synonyme: Truchseß S. 197, L.D.G. VII. Bd. S. 370 Nr. II. — Christ Hdb. S. 277. — Heineken nennt sie irrigerweise nebenbei Bigarreau hatif petit. Im Deut. Obstcab. Neue Aufl. 3. Sect. 3. Lief. ist sie zu klein und nicht deutlich abgebildet. — In der Pariser Nationalbaumschule (wohin sie durch Truchseß kam) wurde sie, nach Feuille du Cultivat 1804 S. 137, La Guigne noire benannt. —

Gestalt: die Kirsche ist vom Stiele aus auf beiden Seiten breit gedrückt und endigt sich mit einer stumpfen Spitze. Sie gehört zu den kleinen Kirschen. Auf einer Seite hat sie eine merkliche Rinne.

Stiel: von mittelmäßiger Länge, gegen andere Süßkirschen sogar etwas kurz.

Haut: glänzend schwarz.

Fleisch: hart, sehr schwarzroth. Saft sehr färbend, bei seiner Süßigkeit ziemlich bitter und dadurch vor vielen andern Kirschen ausgezeichnet.

Stein: eirund (eiförmig, D.), ziemlich groß, etwas breitgedrückt.

Reife und Nutzung: sie reift bis zur ersten Hälfte des Juli und macht sich durch diese frühe Reife hauptsächlich schätzbar.

Eigenschaften des Baumes: dieser wächst in der Jugend ziemlich kräftig, doch wird er nur mittelgroß. Er ist aber sehr fruchtbar und trägt in den meisten Jahren voll.

Bemerkungen: Zu Truchseß Zeit und noch bis vor wenigen Jahren hatte die vorliegende Kirsche ihren besonderen Werth, weil es (wie mir der Gärtner Egers zu Jerusalem, der das Truchseß'sche Sortiment mit Vorliebe pflegte, oft auseinandersetzte) zu ihrer Zeit nur wenig andere schwarze Knorpelkirschen gab; denn die Seckbacher Kirsche, eine kleine Frucht, nicht viel größer als eine gut ausgebildete Vogelkirsche, reift etwas früher und nur die Thränenmuskateller bisweilen zugleich mit der vorliegenden, öfters aber auch 8 Tage später. Seit einigen Jahren ist mir nun aber eine neue Kirsche dieser Klasse, die Labors schwarze Knorpelkirsche bekannt geworden. Sie ist größer und schöner, recht wohl-schmeckend und sie reifte 1858 6 Tage früher, so daß durch sie die Frühe schwarze Knorpelkirsche doch in den Hintergrund tritt. — Desungeachtet verdient die Kirsche noch wegen der reichen Tragbarkeit des Baums und weil sie in guten Jahren und völlig ausgereift viel von ihrer Bitterkeit verliert, immer noch beibehalten zu werden.

Sahn.

Anm. Die Seckbacher ist bei mir fast so groß gewesen, als obige Figur, von sehr gutem Geschmacke und Klettevolltragend. Aber ich stimme ganz bei, daß beide durch die Labors schwarze Knorpelkirsche und vielleicht noch mehr durch die von Lucas aufgefundene Hedelfinger Riesenkirsche entbehrlich werden.

D.